



Vom Schweizer Philipp Giegel ist in Lausanne zum Beispiel dieses Bild aus dem Engadin im Jahr 1958 zu sehen. (zvg)

Ausstellung Mario Giacomelli, Jacques Lowe, Ben Fernandes, Geraldo de Barros, Philipp Giegel

## Italien, Brasilien, USA und Schweiz im Bild

**Imi. Bis am 6. Juni zeigt das Lausanner Fotomuseum Elysée eine grosse Retrospektive des weltbekannten Italieners Mario Giacomelli, Werke der Amerikaner Jacques Lowe und Ben Fernandes, des Brasilianers Geraldo de Barros und des Schweizer Philipp Giegel.**

Charakteristisch für die Fotografien von Giacomelli ist der starke Kontrast zwischen Schwarz und Weiss fast ohne graue Zwischentöne. Zusammen mit dem verstärkten Gegensatz zwischen Scharf und Verschwommen erreicht er alle möglichen Stufen von realistischer bis zu poetischer Darstellung. Und immer schwingt etwas Überweltliches mit, etwas Metaphysisches. Mit einfachsten Mitteln versucht er die Freuden und Leiden der Menschen in Italien im Bild festzuhalten. Ob er Seminaristen mit schwarzer Soutane im Schnee, Men-

schen am Sonntag im Dorf oder eine sterbende alte Frau auf weissem Laken fotografiert, immer ist das ganze Leben mit seiner tragischen Seite voll präsent.

«Les années Kennedy» heisst die Ausstellung über die private Seite des vor dreissig Jahren ermordeten John F. Kennedy und dessen Bruder Robert. Der Amerikaner Jacques Lowe war der persönliche Fotograf des Präsidenten im Weissen Haus. So ist John F. Kennedy an der Arbeit zu sehen, auf dem Spaziergang mit der Familie oder bei einem Fest in kleinem Rahmen. Lowe hat nie in Szene gesetzt, sondern seinen Moment abgewartet und so äusserst intime und aussagestarke Momente festgehalten.

Der Fotograf Ben Fernandes war tief beeindruckt von Martin Luther King und dessen Kampf für eine gerechtere Gesellschaft. So hat er ihn oft begleitet und mit seiner fotografischen Arbeit eine wichtige Dokumentation über den berühmten Menschenrechtskämpfer geschaffen.

Dank Max Bill, den der Brasilianer Geraldo de Barros überaus schätzte, hat dieser dem Musée de l'Elysée sein fotografisches Werk aus den fünfziger Jahren geschenkt. Bevor er sich entschlossen hat, nur noch zu malen, beschäftigte sich Geraldo de Barros mit dem Bauhaus-Stil und lernte 1950 anlässlich einer Ausstellung in Sao Paulo Max Bill kennen, von dem er viele Werke fotografierte.

★

Der seit fünfzig Jahren arbeitende Reporter und Reisende in Sachen Schweiz, Philipp Giegel, wurde durch Plakate wie «Bergluft macht schlank» bekannt. Mit stimmungsvollen Fotografien von der Appenzeller Landsgemeinde, von Viadukten oder von Schweizer Bergen hat er im Auftrag der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ) in der ganzen Welt Reklame für unser Touristenland gemacht und so das Bild einer schönen Schweiz mit humoristischen Zügen im Ausland wesentlich mitgeprägt.